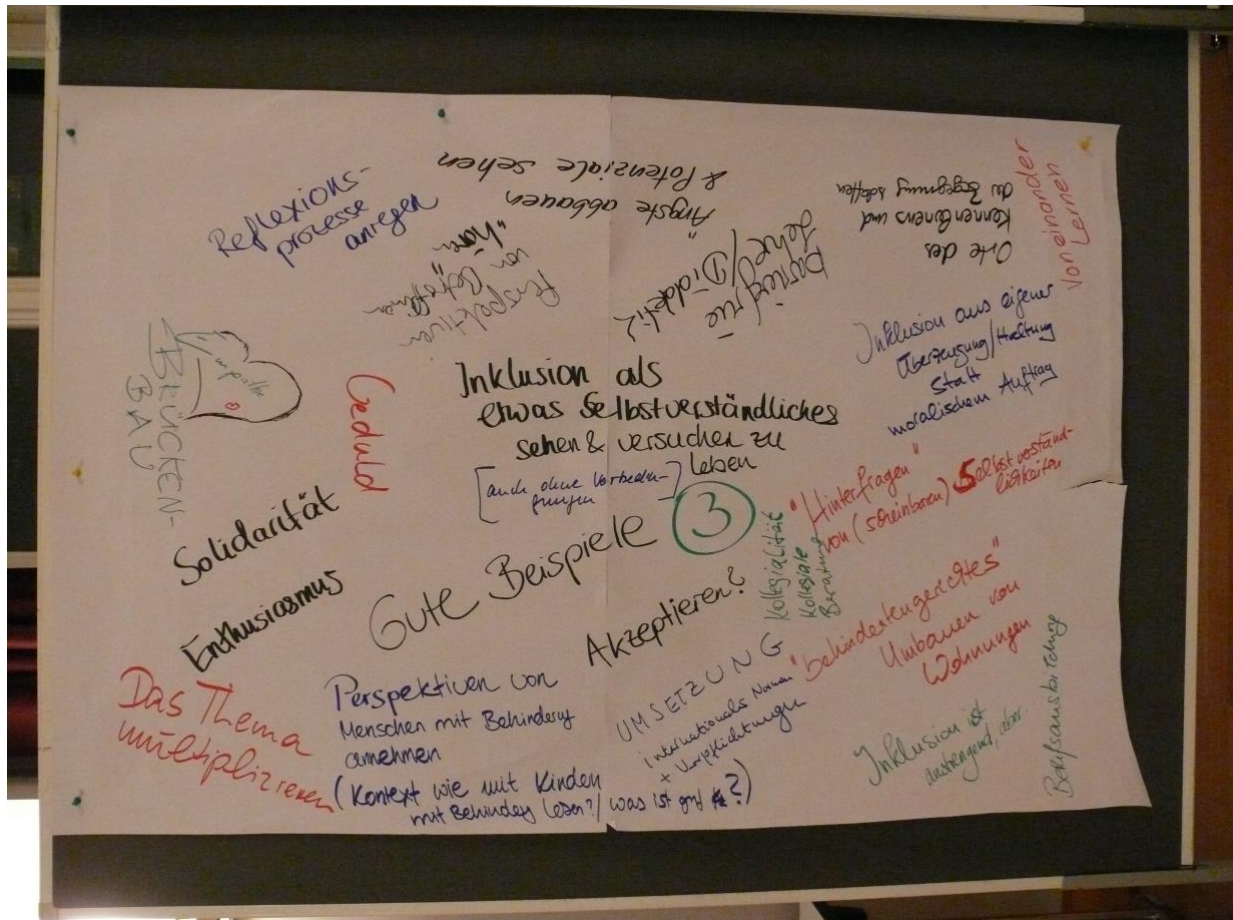


Gesprächsergebnisse der World Café Tische zu Frage 3*

Frage: Wandel durch Handeln: Was ist mein Beitrag?



- Mehrere Sprachen lernen erweitert das Bewusstsein (Gebärdensprache)
- Kleine neue Routinen (habit)
- Sprachempowerment (plagiarizing best practice)
- Strategien für inklusives Handeln und Denken
- Aufklärung
- Stakeholder befähigen
- Andersherum denken/fragen
- E-Learning-Plattformen
- Einfach machen
- Menschenrechtsbasierte Diversity-Trainings und Ausbildung von Trainer*innen
- Mut, über eigene Grenzen/Gewissheiten zu gehen
- Eigene Wahrnehmung schärfen
- Training in the society/courses
- Kleinschrittige Zivilcourage
- Kreative Lösungen suchen
- Mut zum Handeln
- Einfach „mal tun“
- Den Dialog suchen mit „Inklusionsverweiger*innen“

Versuchen, andere mitzunehmen auf dem Pfad der Inklusion
 HILFE holen und Verbündete
 Inklusion durch Initiierung von Dialogprozessen
 DURCHHALTEVERMÖGEN
 MUT machen
 Veränderungsbereitschaft und nicht auf die anderen warten!
 Kompetenzerwerb und Kompetenzen einbringen
 Menschenrechte umsetzen, doppeltes Prinzip (über sie informieren und Vermittlungsweise)
 Übersetzung → Druck für Inklusion nutzen
 Wissensverbreitung, Ideale und Ziele finden, aushandeln, in die Zukunft entwerfen
 „Das Gute leben“ (politisches) WIR
 Spannungen aushalten
 Eigene Grenzen erkennen und hinterfragen
 Erfahrungen (mit-)teilen: Geschichten erzählen
 Verantwortung (Amt) übernehmen
 Inklusion als etwas Selbstverständliches sehen und versuchen, zu leben (auch ohne
 Vorbedingungen)
 Gute Beispiele
 Akzeptieren?
 Perspektive von Menschen mit Behinderung annehmen
 UMSETZUNG internationaler Normen und Verpflichtungen
 „behindertengerechtes“ Umbauen von Wohnungen
 Inklusion ist anstrengend, aber...
 Berufsausbildung
 Kollegialität – kollegiale Beratung
 „Hinterfragen von (scheinbaren) Selbstverständlichkeiten
 Das Thema multiplizieren
 Solidarität
 Enthusiasmus
 Empathie
 BRÜCKENBAU
 Geduld
 Inklusion aus eigener Überzeugung/Haltung statt moralischem Auftrag
 Voneinander lernen
 Orte des Kennenlernens und der Begegnung schaffen
 Barrierefreie Lehre/Didaktik
 Ängste abbauen und Potentiale sehen
 Perspektiven von Betroffenen „hören“

*Die gelisteten Perspektiven der Teilnehmer*innen entsprechen nicht zwangsläufig den
 Perspektiven im ZfIB.